

Voraussetzungen	Das Modul steht allen Personen offen, welche sich für das Agrarrecht und die in der Landwirtschaft üblichen Unternehmensformen interessieren und die über Kompetenzen auf Stufe Landwirtin/Landwirt EFZ verfügen.
Lernziele	Nach Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none">• kennen Sie die rechtlichen Vorschriften, soweit diese für eine Betriebsübernahme, eine Geschäftsgründung, eine überbetriebliche Zusammenarbeit und die korrekte Betriebsführung von Bedeutung sind.• verstehen Sie die Berechnung des Ertragswertes und anderer Wertarten und besitzen Sie eine Übersicht über den Markt landwirtschaftlicher Liegenschaften• können Sie geeignete Unternehmens- und Zusammenarbeitsformen auswählen und in konkreten Situationen anwenden.• kennen Sie die Auswirkungen der Zonen- und Raumplanung auf die Landwirtschaft
Inhalte	Eigentumsrechte, bäuerliches Bodenrecht, landwirtschaftliches Pachtrecht, Ehe- und Erbrecht, Güterrecht, Vertragsrecht, Nutzniessungsrecht (Wohnrecht), Raumplanungsrecht, Wertarten und deren Berechnung, Verschiedene Gesellschaftsformen, Überbetriebliche Zusammenarbeitsformen.
Niveau	Höhere Fachprüfung / Meisterprüfung
Lernzeit	40 Stunden, davon ca. 30 im Unterricht und ca. 10 eigenes Studium
Angebotsform	Block- oder Tageskurse
Lernzielkontrolle	Schriftlich oder mündlich mit Fallbeispielen, gestützt auf zum Voraus bekannte Fragestellungen.
Anerkennung	Die erfolgreiche Lernzielkontrolle wird als Teilabschluss für die Meisterprüfung Landwirtschaft / verschiedene Spezialberufe und für die Höhere Fachprüfung für Bäuerinnen anerkannt
Anbieter	Landwirtschaftliche Bildungszentren
Gültigkeitsdauer	5 Jahre ab Bestehen der Lernzielkontrolle
Laufzeit	Anpassung nach Bedarf
Bemerkungen	keine

Lernziele/Kompetenzen

Der Kursabsolvent / die Kursabsolventin soll ... können	FaK	MeK	SeK	SoK
1. ... an Beispielen vertragliche Regelungen bei der Betriebsübernahme beurteilen (Kauf, Abtretung, Nutzniessung, Wohnrecht, Naturalien, Gewinnanteilsrecht, Rückkaufsrecht etc.) und die daraus entstehenden Verantwortlichkeiten aufzeigen (K6)	X	X	X	X
2. ... menschliche und wirtschaftliche Folgen der Übernahme beschreiben und Formen des Wohnens, Zusammenarbeitens und Zusammenlebens beurteilen (K6)	X			X
3. ... eine für einen Betrieb geeignete Zusammenarbeit zwischen den Generationen vorschlagen (Angestelltenverhältnis, Arbeitsorganisation, Nebenerwerb, etc.) (K5)	X		X	X
4. ... mit Unterlagen einen landwirtschaftlichen Pachtvertrag für Einzelparzellen und Gewerbe korrekt abschließen, zuständige Stellen nennen und den Rechtsweg bei Streitigkeiten erläutern (K3)	X	X	X	X
5. ... Steuer- und Versicherungsfragen aufzeigen, die sich aus der Betriebsübergabe ergeben (K3)	X	X		
6. ... güter- und erbrechtliche Fragen, die sich bei der bäuerlichen Betriebsübergabe ergeben nachschlagen und erläutern (K2)	X	X		
7. ... anhand von Beispielen den Ablauf einer güter- und erbrechtlichen Auseinandersetzung erklären und die Art und den Spielraum zum Gestalten der güter- und erbrechtliche Teilung aufzeigen (K2)	X	X		
8. ... ein landw. Pächtervermögen nach Nutzwert schätzen und einen Übernahmevertrag dafür formulieren (K5)	X	X		
9. ... das Vorgehen beim Schätzen des Ertragswertes erklären und eine Schätzung kommentieren (K2)	X	X		
10. ... einen Vergleich zwischen Verkehrs- und Ertragswert einer Liegenschaft anstellen und die wirtschaftlichen Folgen beurteilen (K6)	X	X		
11. ... Bereiche, Stufen und Rechtsformen der überbetrieblichen Zusammenarbeit diskutieren (K4)	X	X		X
12. ... Kostensenkungspotentiale abschätzen und Vor- und Nachteile der überbetrieblichen Zusammenarbeit, vor allem auch die menschlichen, aufzeigen (K4)	X		X	X
13. ... als Beteiligte die Rechte und Pflichten in einem Verein, einer Genossenschaft, einer AG oder GmbH wahrnehmen (K3)	X			X
14. ... die zur Gründung einer Gesellschaft (Einfache Gesellschaft, AG, GmbH, Genossenschaft) notwendigen Schritte einleiten (K3)		X		X
15. ... für Nebenerwerbsbetriebe und für verschiedene Formen der Zusammenarbeit angepasste Gesellschaftsformen und geeignete Vertragsbestimmungen vorschlagen (K5)	X	X	X	X
16. ... die Bedeutung von Raumplanung und Zonenvorschriften für die Bewirtschaftung und Entwicklung des Betriebes erklären (K2)	X	X		
17. ... den Planungsablauf erläutern (K2) und die Mitwirkungsmöglichkeiten des Grundeigentümers wahrnehmen (K3)	X	X		
18. ... die gesetzlichen Nutzungsbeschränkungen erläutern (K2) und deren Auswirkungen auf den Betrieb beurteilen (K6)	X	X		